

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i> . . . . .	VII
<i>Progymnasmata</i> . . . . .	1
1. Annäherungen an <i>Charis</i> und <i>Peitho</i> :	
Entfaltung eines allegorischen Diptychons . . . . .	1
a) Des Diptychons erster Flügel: die „ <i>Aldobrandinische Hochzeit</i> “ – Überzeugung und Liebe . . . . .	1
b) Des Diptychons anderer Flügel: die <i>Consolatio</i> des Boethius – Überzeugung und Tod . . . . .	4
c) Erste Versuche und Gefährdungen der Charis Peitho . . . . .	7
2. Motivation, Thema, Ziel, Methode und Aufbau dieser Studie . . . . .	9
a) Die motivgeschichtliche Verwandtschaft von Gnade, Überzeugungskraft und Glaube (Charis, Peitho, Pistis) – Motivation und Aitiologie einer Beziehung . . . . .	9
a) Fokussierung des Themas auf das „theo-rhetorische Geviert“: Pisteogonie durch Peitho	
als Gestalt dialogisch wirkender Gnade . . . . .	10
b) Vier Vorteile des Charis-Peitho-Modells . . . . .	19
γ) Charis Peitho: die Gnade als <i>Hendiadyoin</i> zwischen Erfahrbarkeit und Unerfahrbarkeit . . . . .	36
b) Methode, Thema, Grenzen, Ziel und interdisziplinäres Anliegen dieser Arbeit . . . . .	41
c) Zum Aufbau dieser Studie . . . . .	72
3. Gnade und Sprache – Gestalten der Freiheit . . . . .	81
a) Hermeneutische Vorbemerkung . . . . .	81
b) Zur Problematik des Freiheitsbegriffes . . . . .	84
α) Selbständigkeit und Beeinflußbarkeit der menschlichen Willensfreiheit im Spiegel des Streites um die homerische Anthropologie – nach Arbogast Schmitt . . . . .	88
β) Variationen im Freiheitsbegriff der Griechen . . . . .	93
γ) Die zeitgenössische Freiheitsdiskussion aus der Sicht von Peter Bieri . . . . .	95
c) Die Sprachvergessenheit der Gnadentheologie und die Sprachnatürlichkeit des Menschen . . . . .	97

d) Die Gnadenlehre nach dem <i>linguistic turn</i> der philosophischen Anthropologie . . . . .	110
4. Gnade und wirksame Sprache: Wege zu einer „Theo-Rhetorik“ . . . . .	119
a) Verdacht auf Ineffizienz von Sprache . . . . .	119
b) Mythopoetischer Vorgriff auf die Effizienz von Sprache . . . . .	124
c) Rhetorik: Sprache im Aggregatzustand der performativen Effizienz . . . . .	133
d) Theo-Rhetorik: jenseits von Sprechen und Schweigen . . . . .	142
e) Meta-Rhetorik: die Dialektik zwischen Inhalt und Form der Persuasion . . . . .	161
f) Der Wortgott im Menschenwort . . . . .	164
5. Die Kernthese: das Überzeugungsaktgefüge als Modell für das Ineinander von Gnade und Freiheit . . . . .	165
a) Gnadentheologie zwischen Willensmetaphysik und Willensphänomenologie . . . . .	165
b) Das Kernproblem: Simultankausalität und <i>actus totus ab utroque</i> . . . . .	167
a) Die Aporien der Konkurrenzmodelle . . . . .	169
β) Das theologische Postulat eines <i>actus totus ab utroque</i> . . . . .	175
γ) Auf der Suche nach nachmetaphysischen Modellen für den theandrischen <i>actus totus ab utroque</i> . . . . .	177
c) Die Kernthese . . . . .	181
d) Formalisierung des Aktgefüges der Charis Peitho anhand der Diathesen des Verbums $\pi\epsilon\theta\epsilon\iota\pi$ . . . . .	185
e) Die systematische Valenz des Charis-Peitho-Modells . . . . .	190
6. Die Schattenseite der Rhetorik: die Verführbarkeit der menschlichen Sprachsensibilität und das Schibboleth zwischen Überreden und Überzeugen . . . . .	192
7. Überzeugung als fundamentalanthropologisches Existential . . . . .	202
a) Der Pelagianismus-Verdacht: Ist das Überzeugen eine bloß „natürlich-moralische“ Beeinflussung der Willensfreiheit? . . . . .	202
b) Existenzanalyse: der Mensch als <i>animal rhetoricum</i> . . . . .	208
α) Neuzeitliche Annäherungen an eine rhetorische Anthropologie . . . . .	208
β) Dasein als Überzeugtsein: die existenzanalytische Ubiquität der Überzeugung . . . . .	213
c) Endorhethorik als fundamentalanthropologische Konstituente: Selbstwerdung durch persuasive Vergewisserung . . . . .	218

---

<b>A. Motivgeschichtliches Exordium: eine Insinuation . . . . .</b>	223
§ 1. <i>Charis und Peitho tauschen sich aus . . . . .</i>	223
a) Von der Peitho zur Charis . . . . .	231
b) Von der Charis zur Peitho . . . . .	241
c) Das harte und das weiche Antlitz der Charis Peitho . . . . .	246
§ 2. <i>Peitho, Pistis, Dike: Überzeugung und rechtfertigender Glaube . . . . .</i>	252
a) Pisteogonie: die Geburt des Glaubens (Pistis) aus der Überzeugungskraft (Peitho) . . . . .	252
b) Peitho und Dikaiosis: Überzeugungskraft und Rechtfertigung . . . . .	258
§ 3. <i>Konjekturale Umrisse des Aktgefüges einer Gnade, die überzeugt . . . . .</i>	262
a) Überzeugung „in action“ . . . . .	262
b) Überzeugen – was ist das? . . . . .	266
c) Dyotheletisch-dynamische Korreflexivität und Interpersonalität . . . . .	268
d) Stellvertretung und metaphorischer Rollentausch . . . . .	274
e) Kongruenz und Empathie . . . . .	278
f) Konkreativität . . . . .	279
g) Geschichtlichkeit und Prozessualität der <i>gratia persuadens</i> : Persuasion und Zweifel . . . . .	283
<b>B. Historische Narratio: die geistesgeschichtlichen Grundlagen der Charis Peitho in Antike und Christentum . . . . .</b>	287
Teil I: Die griechischen Vorgaben und die Doppeldeutigkeit der antiken Überzeugungskunst . . . . .	287
§ 4. <i>Die Vorsokratiker – Peitho zwischen Aletheia und Doxa . . . . .</i>	287
a) „Gott“ und „Wort“ bei Hebräern und Griechen . . . . .	287
b) Anaximander . . . . .	304
c) Xenophanes . . . . .	305
d) Parmenides . . . . .	306
e) Heraklit . . . . .	311
§ 5. <i>Die Tragiker – Peitho zwischen Wahrheit und Verblendung . . . . .</i>	318
a) Allgemeine Sinnlinien des Tragischen in der Antike . . . . .	319
b) Aischylos – die „Tragödie der göttlichen Gerechtigkeit“ . . . . .	332
c) Sophokles – die „Tragödie des einsamen Helden“ . . . . .	344
d) Euripides – die „Tragödie der Leidenschaften“ . . . . .	348
e) Auswertung . . . . .	355

§ 6. <i>Die Sophisten – Peitho als professionelle Anwältin einer doppeldeutigen Gerechtigkeit. . . . .</i>	361
a) Der geistesgeschichtliche Ort der sophistischen Bewegung . . . . .	361
b) Gorgias von Leontinoi . . . . .	368
c) Protagoras von Abdera . . . . .	381
d) Prodikos von Keos . . . . .	387
e) Isokrates . . . . .	388
f) Auswertung und theologische Öffnung . . . . .	392
§ 7. <i>Platons differenzierende Sicht auf die rhetorische Überzeugungskunst. . . . .</i>	394
a) Grundlegungen . . . . .	394
b) Freiheit und Erkenntnis bei Platon . . . . .	401
c) Rhetorisches Überzeugen in der Apologie des Sokrates . . . . .	402
d) Überzeugende oder arkane Wahrheit? . . . . .	405
e) Die Rhetorik Platons. . . . .	408
f) Prozessualität und Bildhaftigkeit menschlicher Erkenntnis nach Platon . . . . .	411
g) „Platon als Mythologe“ . . . . .	415
h) Sprache und Erkenntnis bei Platon. . . . .	418
i) Rhetorikkritik in den einzelnen Dialogen. . . . .	423
a) Sophistes . . . . .	424
b) Gorgias . . . . .	427
γ) Theaitet: „Apologie des Protagoras“ . . . . .	428
δ) Phaidros. . . . .	429
ε) Symposium. . . . .	434
j) Auswertung und Ausblick . . . . .	435
§ 8. <i>Die Wissenschaft des Argumentierens: Aristoteles und die nacharistotelische Rhetorik . . . . .</i>	440
a) Grundlegendes zum aristotelischen Rhetorikverständnis. . . . .	440
b) Das Verhältnis von Rhetorik und philosophischer Dialektik bei Aristoteles . . . . .	445
c) Die systemgewordene Topik der Glaubwürdigkeitsgründe (πίστεις) . . . . .	451
d) Überleitung zur christlichen Reflexion der Rhetorik . . . . .	457

---

Teil II: Bezugnahmen der christlichen Gnadenreflexion auf persuasive Formen der Willensbildung .....	469
<i>Exkurs I: Christliche Rhetorik in der Antike –</i>	
<i>Nuptiae Theologiae et Philologiae</i> .....	469
<i>§ 9. Augustinus und Pelagius: Stilvarianzen persuasiver Gnade</i> .....	474
a) Zwei divergierende Stile von Theorhethorik – eine Annäherung an die Kontroverse zwischen Augustinus und Pelagius .....	474
b) Grundlagen römischer Rhetorik: die <i>officia oratoris</i> bei Cicero und Quintilian in ihrer Rezeption bei Augustinus .....	489
c) Freiheit, Rhetorik und Paideia bei Pelagius .....	501
d) Augustinus in seiner neuplatonischen Phase (386-396): die Persuasionskraft des Intellekts und die Theorhethorik des <i>docere</i> .....	520
e) Augustins Freiheitsbegriff und die Theorhethorik des <i>delectare</i> ..	524
f) Augustins gnadentheologische Wende (396/397) und die Theorhethorik des <i>movere</i> .....	533
g) Augustins Unterscheidung zwischen <i>suasio</i> und <i>persuasio</i> als Unterscheidung zweier Formen des Gnadenanrufes .....	548
h) Augustins theo-rhetorische Gnadenlehre im Blick der heutigen Forschung .....	553
a) Barbara Kursawe .....	553
β) Josef Kopperschmidt .....	556
γ) Gaetano Lettieri gegen Nello Cipriani .....	558
δ) Peter Prestel .....	564
i) Die augustinische Theorie der Affektübertragung und die Hierarchisierung der drei <i>officia oratoris</i> .....	566
j) Kritische Würdigung der augustinischen Theorhethorik .....	572
a) Von der Exorhethorik zur Endorhethorik .....	573
β) Freiheit und/oder Gnade: ein Konkurrenzverhältnis? .....	579
k) Aporien und Probleme der augustinischen Gnadenlehre .....	588
a) Ungeklärtes Verhältnis von innerem und äußerem Wort .....	589
β) Die Problematik der Prädestinationslehre .....	589
γ) Ist die augustinische Gnade gewalttätig? .....	593
δ) Ein eigenwilliges Verständnis von „Liebe“ .....	595
<i>§ 10. Dyotheletische Soteriologie bei Anselm von Canterbury:</i> <i>der erlösende Tausch von göttlichem und menschlichem Willen</i> .....	599
a) Annäherung an die anselmische Denkform: das menschliche Denken als <i>similitudo</i> der göttlichen <i>rectitudo</i> ..	599
b) Die Verbindung von Anselms Freiheitsbegriff zum ontologischen Argument des Proslogion .....	603

---

c) Anselms aristotelische Unterscheidung: Freiheit als Potenz mit oder ohne Akt .....	607
d) Grausame Satisfaktionslehre? Versuch der Aufklärung eines Mißverständnisses .....	609
e) Anselms christologisch-willensphilosophischer Dyothetismus .....	611
f) Anselms Soteriologie und die Theorhethorik der Affektübertragung .....	614
<b>§ 11. Thomas und Luther: sapientiale und existentielle Theorhethorik . . . . .</b>	<b>619</b>
a) Dramatisches Präludium .....	619
b) Geistesgeschichtliche Hintergründe zur Theologie des Thomas von Aquin .....	620
c) Die theologische Hermeneutik des Thomas als Rezeption der rhetorischen Konvenienz- und Analogielehre .....	627
a) Analogisches Denken .....	627
b) Topische Konvenienzargumente .....	631
γ) Rhetorik des Paradoxes als Ausdruck des göttlich-menschlichen Geheimnisses . . . . .	632
d) Augustinische Leitlinien und Spuren rhetorischer Wissenskompetenz in der Gnadenlehre des Aquinaten . . . . .	633
e) Die habituelle Gnade als Qualität des Menschen? Der thomanische <i>habitus</i> -Begriff zwischen philosophischer Implikation und theologischer Transformation .....	641
a) Der systematische Ort der <i>gratia habitualis</i> . . . . .	641
b) Theologiegeschichtliche Gründe für die Verwendung des <i>habitus</i> -Begriffes .....	644
γ) Die aristotelischen Wurzeln und die thomanische Transformation des <i>habitus</i> . . . . .	645
δ) Das anthropologische Anliegen des <i>habitus</i> -Begriffes und seine Beziehung zur rhetorischen Motivationslehre . . . . .	651
f) „Mehr Glück ( <i>bona fortuna</i> ) als Verstand“: zum theo-rhetorischen Hintergrund der aristotelisch-thomanischen Lehre vom <i>instinctus divinus</i> . . . . .	654
g) Kritische Würdigung der thomanischen Koordination von Gnade und Freiheit . . . . .	664
h) Nominalistische Distorsionen von Gnadenlehre und <i>habitus</i> -Begriff . . . . .	675
i) Durchblicke von Thomas zu Luther . . . . .	679
a) Thomas, Erasmus, Luther: Wie frei ist das <i>liberum</i> und/oder <i>servum arbitrium</i> ? . . . . .	680

---

β) Gnade, die den Willen bewegt: die augustinische Roß-und-Reiter-Metapher bei Thomas und bei Luther .....	683
γ) Fazit .....	687
j) Luthers Rechtfertigungslehre: die Realrhetorik des göttlichen Wortes .....	690
<i>Exkurs II: Gnadentheologie und Rhetorik im Humanismus und im Barock</i> .....	708
a) <i>Desiderius Erasmus</i> .....	709
b) <i>Philipp Melanchthon</i> .....	711
c) <i>Nachtridentinische Barockscholastik</i> .....	715
d) <i>Augustinismus</i> .....	724
e) <i>Blaise Pascal</i> .....	727
f) <i>Jansenismus und Molinismus als divergente Stilistiken einer „Gnade, die überzeugt“</i> .....	733
<b>Teil III: Die anthropologische Wende in der Gnadentheologie</b> .....	735
<b>§ 12. Dialogische Stile der Gnade</b> .....	739
a) Maurice Blondel: Aktion und Persuasion zwischen <i>volonté voulante</i> und <i>volonté voulue</i> .....	739
α) Philosophiegeschichtliche Einordnung .....	739
β) <i>Action</i> und <i>co-action</i> : die transzendentale Öffnung des Willens auf die Instanz der Alterität .....	740
γ) Dyothetische Spannung: die dynamische Unruhe zwischen <i>volonté voulante</i> und <i>volonté voulue</i> .....	752
δ) Die Aktion in ihrer Verwiesenheit auf das Übernatürliche .....	754
ε) Aktion und Persuasion .....	757
ζ) <i>Science</i> oder <i>persuasion</i> ? – Kritische Rückfragen an Blondel .....	764
b) Henri de Lubac und die Nouvelle Théologie: das <i>desiderium naturale videndi Deum</i> .....	767
c) Karl Rahner: das übernatürliche Existential – die Gnade als Anrede an den Hörer des Wortes .....	771
α) Vorbemerkung: Rahners Religionsphilosophie .....	771
β) Transzentaltheologische Grundorientierung -- Theologie von unten? .....	777
γ) Karl Rahners Gnadenlehre im besonderen .....	782
d) Thomas Pröpper: Freiheit als Ansprechbarkeit .....	790
α) Beziehungen zwischen Fundamentaltheologie und Persuasionsrhetorik .....	790

---

β) Freiheit als Zentrum . . . . .	793
γ) Die Leiblichkeit der menschlichen Ansprechbarkeit und das bleibende Vielleicht des Glaubens . . . . .	798
e) Oswald Bayer: Gott als Autor . . . . .	802
f) Karl-Heinz Menke: die Revision des Einflusses der augustinischen Semiotik auf die Gnadentheologie . . . . .	806
g) Ludwig Weimer: der „actus totus ab utroque“ als Postulat der theologischen und anthropologischen Vernunft . . . . .	809
<b>C. Systematische Argumentatio: das Gnadengeschehen     als Interaktion von Peitho und Pistis . . . . .</b>	<b>819</b>
<i>§ 13. Die anthropologische Aktualität der Persuasion in Neuzeit     und Gegenwart: Sprachphilosophie, Metaphorologie     und Neorhetorik . . . . .</i>	<i>819</i>
a) Die neuzeitliche Geburt der Sprachphilosophie: von Vico bis Wittgenstein . . . . .	821
α) Frühneuzeitliche Präludien: Petrarca und Vives. . . . .	821
β) Giambattista Vico: <i>Verum et factum convertuntur</i> . . . . .	825
γ) Johann Georg Hamann: „Ursprüngliches Seyn ist Wahrheit; mitgetheiltes ist Gnade“ . . . . .	831
δ) Friedrich Nietzsche: die Wahrheit – ein „bewegliches Heer von Metaphern“ . . . . .	844
ε) Ludwig Wittgensteins „Sprachspiele“: die pragmatisch- performative Begründung der Bedeutung von „Bedeutung“ . . .	853
ζ) Pragmatische Theorien . . . . .	857
b) Metaphorologie: die Figuren der Persuasion . . . . .	859
α) Metaphorik und Persuasion . . . . .	859
β) Hans Blumenbergs Metaphorologie . . . . .	867
1. Die rhetorische Grundsituation des Menschen . . . . .	867
2. Metapher, Überzeugung, Glaube, Religion . . . . .	870
3. Das skeptische Freiheitsanliegen der Metaphorologie: Kreativität statt Mimesis . . . . .	874
γ) Die Metaphernforschung Paul Ricœurs . . . . .	878
1. Das metaphorische Statut der Freiheit . . . . .	878
2. Das Metaphernverständnis Ricœurs . . . . .	880
c) Die Wiederentdeckung des Rhetorischen in der Phänomenologie, Hermeneutik und Diskursethik . . . . .	883
α) Martin Heidegger . . . . .	883
β) Hans-Georg Gadamer . . . . .	885

---

γ) Ernesto Grassi .....	887
1. Humanistische Philosophie .....	887
2. Bildmacht und Persuasionsmacht .....	891
δ) Karl-Otto Apel .....	893
ε) Jürgen Habermas .....	896
d) Neo-Rhetorik .....	898
α) Nouvelle Rhétorique .....	898
β) Die Allgemeine Rhetorik der Lütticher „Gruppe μ“ .....	900
γ) Tübinger Rhetorik .....	902
δ) Peter L. Oesterreich .....	905
ε) Andreas Hetzel .....	911
ζ) Jörg Villwock .....	916
e) Überleitung von der Rhetorik zur Christologie .....	918
<b>§ 14. Versuch einer dyotheletischen Synthese: Peitho, Pistis, Pithanon . . . . .</b>	<b>920</b>
a) Methodologische Vorbemerkung .....	920
b) Willensphilosophische Prämissen des Dyotheletismus .....	923
c) Christologische Prämissen des Dyotheletismus .....	928
d) Die dogmengeschichtliche und politische Entwicklung des Dyotheletismus im 7. Jh. ....	940
e) Die theologische Gestalt des Dyotheletismus im 7. Jh. ....	944
f) Die dyotheletische Spannung zwischen Peitho und Pistis: Konvergenz von Sprachnatur und Sprachperson im Geistraum der überzeugenden Gnade .....	951
g) Das Pithanon als kairologisches Glaubwürdigkeitserlebnis .....	960
h) Die Gnade als theo-rhetorische Perichorese von Peitho (göttlicher Überzeugungskraft) und Pistis (menschlicher <i>potentia oboedientialis</i> ) im Geist-Ereignis des Pithanon .....	963
i) Die bleibende Asymmetrie im Überzeugungs-Verhältnis .....	966
j) Rechtfertigung ( <i>dikaiosis</i> ) durch Pistis: Peitho als Anwältin einer soteriologisch vereinheitigten Dike .....	970
<b>Exkurs III: Charis Peitho und Kreuzestheologie . . . . .</b>	<b>972</b>
a) „ <i>Der Tod Gottes</i> “ .....	972
b) „ <i>Die Passion des Logos</i> “ .....	976
c) „ <i>Gehorsam bis zum Kreuz</i> “ .....	983
<b>§ 15. Die Lebensgestalt begnadeter Freiheit zwischen <i>attention</i>     und <i>persuasion</i> (nach Simone Weil und Paul Ricœur) . . . . .</b>	<b>988</b>
a) Die Willensphänomenologie nach Paul Ricœur .....	990
b) Simone Weil: Mystik zwischen <i>persuasion</i> und <i>attention</i> .....	994

<b>D. Theorhetorisch-phänomenologische Peroratio:</b>	
<b>Logos, Ethos und Pathos der überzeugenden Gnade .....</b>	<b>1007</b>
<i>§ 16. Der Logos der überzeugenden Gnade: Martyria</i>	
<i>(am Beispiel der Loci-theologici-Lehre Melchior Canos) .....</i>	<b>1008</b>
<i>§ 17. Das Ethos der überzeugenden Gnade: Diakonia .....</i>	<b>1017</b>
a) Kirche als Solidargemeinschaft zwischen Lebenden –	
und Toten .....	<b>1017</b>
b) Das Ethos des apostolischen Freimutes im Reden:	
die paulinische Parrhesia .....	<b>1021</b>
<i>§ 18. Das Pathos der überzeugenden Gnade: Leitourgia .....</i>	<b>1022</b>
a) Das Gebet als endorhetorischer Überzeugungsvorgang	
und als dialogische Selbstvergewisserung des Glaubens .....	<b>1022</b>
b) Liturgie und Sakramente als Pathos-Figuren der Gnade .....	<b>1028</b>
c) Rhetorisches und pastorales Pathos –	
Andeutung einer Stilkritik .....	<b>1030</b>
d) Nur das gelebte Wort überzeugt und schafft Vertrauen –	
ein Beispiel antiker Freundschaftsrhetorik .....	<b>1034</b>
<i>Konklusion und Metakritik .....</i>	<b>1037</b>
1. Zusammenfassung .....	<b>1037</b>
2. Metakritik .....	<b>1038</b>
3. Zum Schluß: <i>Nostos</i> – Heimkehr aus dem Exil .....	<b>1039</b>
<i>Abkürzungen .....</i>	<b>1041</b>
<i>Literaturverzeichnis .....</i>	<b>1043</b>
<i>Personenregister .....</i>	<b>1091</b>